

Norddeutsche Eisenbahn Niebüll GmbH, Bahnhofstraße 6, 25899 Niebüll

An den Wirtschafts- und Digitalisierungsausschuss
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Vorsitzenden Claus Christian Claussen
Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Ihr Zeichen
Drucksache 20/3215

Unser Zeichen
NEG/jr

Kontakt
Julian Rönsch

Datum
12.09.25

Schieneninfrastruktur zügig und bürokratiearm modernisieren
Stellungnahme zum Antrag der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen
Drucksache 20/3215

Sehr geehrter Herr Claussen,
sehr geehrte Damen und Herren,

in vorbezeichneter Angelegenheit danken wir Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme. Wir, eine Unternehmensgruppe im Familienbesitz, die in Deutschland sowohl Eisenbahnverkehrsunternehmen wie auch Eisenbahninfrastrukturunternehmen vereint, begrüßen die Zielsetzung des Antrags, die Planungs- und Bauprozesse im Schienenbereich effizienter zu gestalten und Verfahren zu beschleunigen.

Die im Antrag enthaltenen Vorschläge gehen in die richtige Richtung. Ergänzend weisen wir darauf hin, dass eine nachhaltige Modernisierung und Effizienzsteigerung nur dann erreicht werden kann, wenn die Verantwortung für Eisenbahninfrastruktur nicht allein bei der bundeseigenen DB InfraGO AG verbleibt, sondern konsequent für private Eigentums- und Betriebsmodelle geöffnet wird.

Zu den einzelnen Punkten:

• **Planungs- und Genehmigungsverfahren (I & II):**

Die Liste der Vorhaben, die im Sinne des Antrags zukünftig von der Planrechtsfreiheit profitieren sollen, wird durch unsere Erfahrungen mit der Planungspraxis bestätigt. So verhinderte zum Beispiel das Planverfahren für die Errichtung eines Unterwerks und vor allem der Zuleitung die rasche Umsetzung einer ansonsten planrechtsfreien Oberleitungsanlage.

Norddeutsche Eisenbahn Niebüll GmbH
Bahnhofstraße 6, 25899 Niebüll

T +49 (0) 4661 98088-0
F +49 (0) 4661 98088-19
neg-niebuell.de
rdc-deutschland.de

Geschäftsführung
Ingo Ahrendt
Julian Rönsch

Handelsregister
Amtsgericht Flensburg
HRB 1697 NI

USt-IdNr.
DE813918460

Bankverbindung
VR Bank Nord
DE42 2176 3542 0007 8053 65
GENODEF1BDS

Die vorgesehene Entbürokratisierung kann insbesondere dann Wirkung entfalten, wenn private Eigentümer von Infrastruktur in die Lage versetzt werden, Investitionen unmittelbar umzusetzen. Eigentum schafft Investitionssicherheit und ermöglicht eine Beschleunigung, die innerhalb der bestehenden Strukturen der DB InfraGO AG nur eingeschränkt erreichbar ist.

Dabei ist zu beachten, dass die zuständige Genehmigungsbehörde für nichtbundeseigene Eisenbahnen auf Landesebene angesiedelt ist. Bei einer entsprechenden Verschiebung der Infrastrukturverantwortung müssen also dort gleichlaufend zusätzliche Kapazitäten geschaffen werden, um Beschleunigungseffekte nicht verpuffen zu lassen.

- **Lärmschutz (III):**

Lärmgrenzwerte für neue Schienenfahrzeuge versprechen neben einer Reduzierung kostenintensiver baulicher Maßnahmen auch eine höhere Akzeptanz von Reaktivierungs- oder Ausbauprojekten. Sie dürfen jedoch in der Umsetzung nicht dazu führen, die Zulassungsprozesse neuer oder umgebafter Schienenfahrzeuge (noch) weiter zu verkomplizieren, gerade für den grenzüberschreitenden Einsatz. Anderenfalls wäre dem System Eisenbahn gegenüber dem Wettbewerb auf der Straße ein Bärendienst erwiesen.

- **Pilotprojekte und Vergleichsstudien (V):**

Die geplante wissenschaftliche Begleitung von Vergleichsstudien zwischen bundeseigenen und nichtbundeseigenen Infrastrukturbetreibern ist ausdrücklich zu begrüßen. Als Pilotprojekt könnte auch die Errichtung von Infrastruktur für einen Fernzughalt in Flensburg-Weiche dienen. Bei diesen Modellen sollte nicht allein die Betriebsführung, sondern auch der Eigentumserwerb als Modellvariante in die Untersuchung einbezogen werden.

Nur so lassen sich Erkenntnisse über weitestgehende Effizienz- und Kostenpotenziale gewinnen. Bei einer nur zeitweisen Überlassung bleibt stets das Risiko, dass zum Ende des Zeitraums eine Infrastruktur in einem dem Regelwerk der DB InfraGO AG entsprechenden Zustand zurückgegeben werden muss. Erhebliches Kostenpotenzial wäre damit verschenkt.

- **Regionalisierung und Verantwortungsteilung (VII):**

Die vorgesehene stärkere Regionalisierung bietet erhebliche Chancen. Um die volle Wirkung zu entfalten, sollten die rechtlichen Grundlagen so ausgestaltet werden, dass neben Pacht- und Betreibermodellen auch der dauerhafte Eigentumserwerb von Strecken durch regionale Betreiber möglich ist. Dies würde die Kostenbelastung der öffentlichen Hand reduzieren und gleichzeitig die Handlungsfähigkeit der Betreiber stärken.

Durch eine dann stärkere Fokussierung der finanziellen und planerischen Ressourcen der bundeseigenen DB InfraGO AG auf die Hauptstrecken wäre zudem viel für eine zuverlässige Anbindung und Verknüpfung der regionalen Netze gewonnen, die für die Attraktivität des Verkehrsträgers Eisenbahn ja nicht weniger wesentlich ist.

Wir freuen uns auf weiterführende Fragen und Diskussionen hierzu.

Mit freundlichen Grüßen



Julian Rönsch